

Klaus Kickner, Hans-Georg Fischer

Das Wirtschaftspotential des Handwerks im Freistaat Thüringen

- Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 -

Das Handwerk mit seiner typischen klein- und mittelbetrieblichen Struktur gehört auch in Thüringen zum wichtigen Kernbereich des gewerblichen Mittelstandes. Zum Merkmalskatalog der Handwerkszählung 1995 zählten: Hauptsächlich ausgeübtes Gewerbe, Zahl der tätigen Personen am 31.03.1995 und am 30.09.1994 auch nach Geschlecht und Stellung im Unternehmen, Lohn- und Gehaltsumme sowie gesetzliche Sozialkosten im Jahre 1994, Umsatz 1994 nach Umsatzarten, Absatzrichtung und Abnehmergruppen.

Bei den selbständigen Handwerkern wurde zusätzlich nach dem Jahr der Gründung bzw. Übernahme des Unternehmens, der Rechtsform, der Zahl der Arbeitsstätten sowie den ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten und deren Schwerpunkt gefragt. Die handwerklichen Nebenbetriebe hatten darüber hinaus die Art des Unternehmens anzugeben, zu dem sie gehörten.

Die nunmehr vorliegenden ersten endgültigen Ergebnisse machen das gesamtwirtschaftliche Gewicht des Thüringer Handwerks deutlich.

Vorbemerkungen

Zum Stichtag 31. März 1995 wurde in Deutschland eine Handwerkszählung (HwZ) durchgeführt. Grundlage bildete das Gesetz über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz HwStatG) vom 07. März 1994 (BGBl. I S. 417). Zum Erhebungsbereich der Handwerkszählung gehörte das gesamte Handwerk mit allen lt. Anlage A der Handwerksordnung aufgeführten 127 Gewerbezweigen in 7 Gewerbezweigen. Dabei waren nach dem Handwerkstatistikgesetz zwei Bereiche zu unterscheiden: Die Betriebe und Unternehmen des Handwerks von selbständigen Handwerkern, die in die Handwerksrolle eingetragen sind und die handwerklichen Nebenbetriebe anderer Unternehmen, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind. Entscheidend für die Berichtspflicht war allein eine Eintragung in die Handwerksrolle am Zählungstichtag. Am Stichtag aufgelöste, ruhende oder auch in Auflösung bzw. in Gründung befindliche Betriebe und Unternehmen gingen in die statistische Aufbereitung nicht ein.

Ebenso nicht enthalten sind auch die Unternehmen im handwerksähnlichen Gewerbe. Sie wurden in einer eigenen statistischen Totalerhebung zum 31. März 1996 erfaßt.

Betriebsstruktur im Handwerk

Zum Zählungstichtag 31. März 1995 wurden in Thüringen 20 804 selbständige Handwerksunternehmen und hand-

werkliche Nebenbetriebe gezählt. Von diesen Unternehmen waren 1994 bereits 20 295 Unternehmen wirtschaftlich aktiv. Zum 30.09.1994 beschäftigten sie 206 675 Personen (einschließlich Inhaber), was einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 10 Beschäftigten je Betrieb entsprach.

Tabelle 1: Handwerksunternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe

	Anzahl
Handwerksunternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe am 31.03.1995	20 804
davon Handwerksunternehmen	20 148
handwerkliche Nebenbetriebe	656
Handwerksunternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994	20 295
davon Handwerksunternehmen	19 651
handwerkliche Nebenbetriebe	644

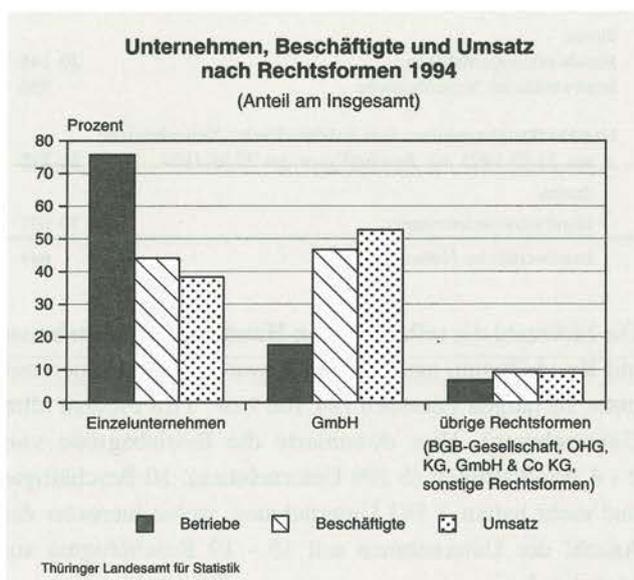
Die Mehrzahl der **selbständigen Handwerksunternehmen** mit Beschäftigten am 30.09.1994 waren Unternehmen mit unter 10 tätigen Personen (14 108 bzw. 71,8 Prozent aller Unternehmen). Hier dominierte die Betriebsgröße von 2 - 4 Beschäftigten (6 199 Unternehmen). 10 Beschäftigte und mehr hatten 5 543 Unternehmen, wobei hierunter die Anzahl der Unternehmen mit 10 - 19 Beschäftigten am höchsten lag.

Tabelle 2: Handwerksunternehmen mit Beschäftigten am 30.09.1994 nach Beschäftigtengrößeklassen

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Handwerksunternehmen	Anteil
	Anzahl	Prozent
Insgesamt	19 651	100,0
1	3 007	15,3
2 - 4	6 199	31,5
5 - 9	4 902	24,9
10 - 19	3 297	16,8
20 - 49	1 701	8,7
50 - 99	398	2,0
100 und mehr	147	0,8

Regional betrachtet wird die durchschnittliche Betriebsgröße von 10 Beschäftigten überwiegend durch die Betriebe in den kreisfreien Städten bestimmt. Diese Betriebe beschäftigen im Durchschnitt 14 Personen, die der Landkreise dagegen 9.

Der Unternehmensbestand setzt sich überwiegend zusammen aus Einzelunternehmen bzw. GmbH, wobei erwartungsgemäß die Einzelunternehmen mit 75,7 Prozent (14 882 Unternehmen) den höchsten Anteil haben. Im Vergleich aber zu den sich insbesondere nach 1991 gegründeten bzw. sich zu der Rechtsform GmbH gewandelten Unternehmen, deren Anteil bei 17,5 Prozent (3 439 Unternehmen) liegt, sind Beschäftigtenzahl und Umsatzgröße der Einzelunternehmen niedriger. Auch die Umsatzproduktivität, gemessen am Umsatz je Beschäftigten, lag in den Einzelunternehmen mit 98 455 DM um 13,2 Prozent unter dem Gesamtdurchschnitt von 113 379 DM, während sie in den GmbH mit 127 833 DM den Durchschnitt um 12,7 Prozent übersteigt.



Die handwerklichen Tätigkeiten werden überwiegend (zu 91 Prozent) in einer Arbeitsstätte ausgeführt. Als Arbeitsstätte werden alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw. verstanden, in denen mindestens eine Person tätig ist. 1 599 Unternehmen betrieben 2 - 4 und 153 Unternehmen 5 und mehr Arbeitsstätten. Letztere Unternehmen konzentrierten sich naturgemäß auf solche Gewerbegruppen, die einen beachtlichen Umsatzanteil aus Handelstätigkeit erreichten, wie das Nahrungsmittelgewerbe, das Elektro- und Metallgewerbe, aber auch auf Zweige des Gewerbes für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe. Die Handwerksbetriebe sind im Territorium Thüringens sehr unterschiedlich verteilt. In den fünf kreisfreien Städten liegt ihre Zahl - berechnet auf 10 000 Einwohner - im Durchschnitt bei 56, erheblich darunter in der kreisfreien Stadt Jena (46). Die kreisfreie Stadt Weimar ist unter diesen Kreisen mit 72 am stärksten besetzt. Die Unternehmensdichte in den Landkreisen beträgt 84 (Unternehmen je 10 000 Einwohner) und bewegt sich zwischen 62 im Landkreis Nordhausen und 109 im Landkreis Schmalkalden/Meiningen. Insgesamt bieten im Freistaat Thüringen 78 Handwerksunternehmen auf 10 000 Einwohner ihre Güter und Leistungen an.

Tabelle 3: Landkreise mit geringem und hohem Betriebsbesatz 1994

Landkreise	Handwerksunternehmen	
	insgesamt	je 10 000 Einwohner
	Anzahl	
Nordhausen	638	62
Kyffhäuserkreis	638	65
Altenburger Land	800	66
Greiz	1 260	99
Sonneberg	732	103
Saale-Orla-Kreis	1 105	108
Schmalkalden/Meiningen	1 602	109

Zur Verteilung der sieben Gewerbegruppen im Handwerk ist festzustellen, daß die höchste Anzahl der Betriebe im Elektro- und Metallgewerbe angesiedelt ist (7 996 Unternehmen), gefolgt vom Bau- und Ausbaugewerbe (4 522). Als drittgrößte Gewerbegruppe (nach Anzahl der Betriebe) zeigt sich das Holzgewerbe (1 869) und fast gleichauf das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemi-

ches und Reinigungsgewerbe (1 866). Im Nahrungsmittelgewerbe existieren 1 530 Unternehmen, 964 Unternehmen vereint das Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe und 904 Unternehmen sind in der Gewerbegruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe zusammengefaßt. Das Bau- und Ausbaugewerbe, das Elektro- und Metallgewerbe sowie das Holzgewerbe sind zwischen den Kreisen am unterschiedlichsten verteilt. Geringer streut die Betriebsdichte zwischen den Kreisen im Nahrungsmittelgewerbe

und nahezu ausgeglichen zeigt sie sich im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe. Auch die übrigen beiden Gewerbegruppen (Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe und Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe) sind relativ gleichmäßig zwischen den Kreisen mit nur wenig auffälligen Abweichungen vom Durchschnitt verteilt (Ausnahme: die beiden Kreise Sonneberg und Ilm-Kreis in der Gewerbegruppe Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe).

Tabelle 4: Unternehmensbesatz (Unternehmen je 10 000 Einwohner) nach Gewerbegruppen und Konzentrationsschwerpunkten (Kreise) 1994

Kreise	Gewerbegruppe						
	Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	Nahrungsmittelgewerbe	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe
Insgesamt	18	32	7	4	6	7	4
<i>erheblich über dem Durchschnitt</i>							
Eichsfeld	26		13		10		
Greiz	25	40			9	9	
Weimarer Land	24						
Schmalkalden/Meiningen		48	13			10	
Saale - Orla - Kreis	23	47	12		9		
Sonneberg							20
Stadtkreis Weimar						10	
Ilmkreis							10
<i>erheblich unter dem Durchschnitt</i>							
Stadtkreis Jena	10	20	3		2		
Stadtkreis Erfurt	12	24					
Stadtkreis Suhl	13		3	2	2		
Kyffhäuserkreis		23					

Beschäftigtenstruktur im Handwerk

In den 19 651 Thüringer Handwerksunternehmen waren am 30.09.1994 einschließlich Inhaber 199 420 Personen tätig. Damit stieg die **Beschäftigtenzahl** im Vergleich zu 1991 ¹⁾ um das 2,6- fache.

Zusätzlich beschäftigten 644 handwerkliche Nebenbetriebe 7 255 Personen.

Der überwiegende Teil der Beschäftigten der Unternehmen (73,1 Prozent) konzentrierte sich auf die Gewerbegruppen Bau- und Ausbaugewerbe und Elektro- und Metallgewerbe. In den hier angesiedelten 12 518 Betrieben (63,7 Prozent der Unternehmen) wurden auch die meisten Arbeitnehmer beschäftigt. Die Betriebsstärke mit 16 täti-

gen Personen je Unternehmen war beim Bau- und Ausbaugewerbe von allen 7 Gewerbegruppen am höchsten. Dieser Durchschnitt wurde vor allem durch die hohe Zahl der Beschäftigten in den Gewerbebranchen Beton- und Stahlbauer (durchschnittliche Betriebsgröße 43 Personen), Straßenbauer (29) und Maurer (26) bestimmt. Das Elektro- und Metallgewerbe, von der Anzahl der Betriebe die bedeutendste, von der Beschäftigtenzahl die zweitgrößte Gruppe, beschäftigte im Durchschnitt je Unternehmen 9 Personen. Hier sind die Gewerbebranchen Karosserie- und Fahrzeugbauer, die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie die Metallformer und Metallgießer mit jeweils 14

1) Grundlage: Ergebnisse der aus Stichproben gewonnenen Einschätzung

Personen je Unternehmen am stärksten besetzt. Als drittgrößte Gewerbegruppe mit 19 561 Beschäftigten stellt sich das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches- und Reinigungsgewerbe dar. Auch hier konzentriert sich ein Teil modernen Handwerks, wie u.a. die Gesundheitshandwerke, aber auch der beschäftigungsstarke Gewerbebranchen des Gebäudereinigungshandwerks (42 Personen je Unternehmen). Dagegen liegt die Gewerbegruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe, in der doch einige traditionelle Handwerke wie u.a. Schuhmacher, Schneider, Sattler vertreten sind, erheblich unter dem Niveau des Durchschnittes.

76 Prozent der Arbeiter haben eine Gesellen- bzw. Facharbeiterausbildung, 24 Prozent waren an- und ungelernete Arbeiter ohne eine branchentypische Qualifikation waren besonders im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe tätig, jedoch ausschließlich bedingt durch das Gewerbe der Gebäudereiniger. Hier entfielen auf 7 104 Arbeiter 6 206 An- und Ungelernte.

Von den 37 868 Angestellten waren 11 108 Meister und Poliere sowie Ingenieure, die übrigen 26 760 zählten zu den kaufmännischen und sonstigen Angestellten.

Tabelle 5: Beschäftigte am 30.09.1994 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Beschäftigte		Anteil an den Beschäftigten insgesamt
	insgesamt	je Unternehmen	
	Personen		Prozent
Insgesamt	199 420	10	100,0
davon			
Bau- und Ausbaugewerbe	73 766	16	37,1
Elektro- und Metallgewerbe	72 066	9	36,1
Holzgewerbe	11 817	6	5,9
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2 956	3	1,5
Nahrungsmittelgewerbe	15 125	10	7,6
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	19 561	10	9,8
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	4 129	4	2,1

Die Gesamtzahl der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Unternehmen setzte sich zusammen aus 17 020 tätigen Inhabern und Mitinhabern, 2 019 unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen und 180 381 Arbeitnehmern. Etwa jeder fünfte Arbeitnehmer war ein Angestellter und jeder neunte ein Auszubildender. Das Verhältnis Arbeiter zu Angestellten lag bei 3,2 zu 1, d.h., auf rd. 3 Arbeiter kommt ein Angestellter. Diese Relation ist naturgemäß zwischen den Branchen recht unterschiedlich. Den höchsten Anteil Arbeiter hatte das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe und das Bau- und Ausbaugewerbe.

Die Betriebe dagegen mit zum Teil umfangreicher Handelstätigkeit, besonders der Gewerbegruppe Elektro- und Metallgewerbe oder auch im Nahrungsmittelgewerbe, lagen im Arbeiteranteil entsprechend geringer.

Weibliche Beschäftigte im Handwerk

Rund 22 Prozent bzw. 44 043 aller in den Handwerksunternehmen Tätigen waren weiblich, allerdings mit deutlichen Unterschieden hinsichtlich der beruflichen Stellung. So waren von den 17 020 tätigen Inhabern insgesamt 10 Prozent Frauen, von den 2 019 mithelfenden Familienangehörigen, die unbezahlt arbeiten, stellten sie einen Anteil von rd. 78 Prozent. Fast die Hälfte der 40 704 arbeitnehmenden Frauen waren Arbeiter (20 149). Von ihnen hatten 53,3 Prozent eine abgeschlossene Gesellen- und Facharbeiterausbildung. Als Angestellte arbeiteten die Frauen zu rd. 95 Pro-

zent im kaufmännischen Bereich bzw. als sonstige Angestellte und zu rd. 5 Prozent als Meister und Poliere sowie Ingenieure.

Auszubildende im Handwerk

Zum 30.09.1994 standen in 89 Gewerbebranchen 20 027 Jugendliche - überwiegend männlich - in einem Lehrverhältnis. Der Anteil weiblicher Lehrlinge betrug hier 15,3 Prozent. Die Ausbildung erfolgte sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen schwerpunktmäßig in gewerblicher Richtung (für 18 666 Lehrlinge). Eine kaufmännische bzw. technische Ausbildung erhielten 1 361 Lehrlinge bei einem Anteil weiblicher Jugendlicher von 58,9 Prozent. Absolut lag die Zahl der Auszubildenden in den Gewerbebranchen Elektro- und Metallhandwerk (8 006 Lehrlinge) und der Gruppe Bau- und Ausbaugewerbe (7 144 Lehrlin-

ge) - schon allein bedingt durch die Anzahl ihrer Unternehmen - am höchsten. Jedoch gemessen an der Arbeitnehmerzahl der jeweiligen Gewerbegruppe rückt das Holzgewerbe auf den vordersten Platz.

Tabelle 6: Auszubildende am 30.09.1994

Gewerbegruppen	Arbeitnehmer insgesamt	Darunter			Anteil an den Arbeitnehmern
		Auszubildende	davon		
			gewerblich	kaufmännisch und technisch	
Anzahl					Prozent
Insgesamt	180 381	20 027	18 666	1 361	11,1
<i>darunter weiblich</i>	<i>40 704</i>	<i>3 070</i>	<i>2 268</i>	<i>802</i>	<i>7,5</i>
davon					
Bau- und Ausbaugewerbe	69 964	7 144	6 851	293	10,2
<i>darunter weiblich</i>	<i>5 536</i>	<i>297</i>	<i>118</i>	<i>179</i>	<i>5,4</i>
Elektro- und Metallgewerbe	64 247	8 006	7 254	752	12,5
<i>darunter weiblich</i>	<i>9 425</i>	<i>497</i>	<i>110</i>	<i>387</i>	<i>5,3</i>
Holzgewerbe	9 874	1 310	1 271	39	13,3
<i>darunter weiblich</i>	<i>1 483</i>	<i>61</i>	<i>33</i>	<i>28</i>	<i>4,1</i>
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	1 980	169	159	10	8,5
<i>darunter weiblich</i>	<i>1 053</i>	<i>62</i>	<i>52</i>	<i>10</i>	<i>5,9</i>
Nahrungsmittelgewerbe	13 482	1 563	1 395	168	11,6
<i>darunter weiblich</i>	<i>8 543</i>	<i>795</i>	<i>659</i>	<i>136</i>	<i>9,3</i>
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	17 769	1 592	1 525	67	9,0
<i>darunter weiblich</i>	<i>13 337</i>	<i>1 273</i>	<i>1 228</i>	<i>45</i>	<i>9,5</i>
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	3 065	243	211	32	7,9
<i>darunter weiblich</i>	<i>1 327</i>	<i>85</i>	<i>68</i>	<i>17</i>	<i>6,4</i>

Die häufigsten Berufe der männlichen Lehrlinge waren Maurer (3 111 Auszubildende), Elektroinstallateure (1 928), Kraftfahrzeugmechaniker (1 725); Zentralheizungs- und Lüftungsbauer (1 318) und Gas- und Wasserinstallateure (1 269). Allein diese fünf Gewerbebezüge bildeten 55,1 Prozent aller männlichen Jugendlichen gewerblich aus.

Löhne und Gehälter

Für Löhne und Gehälter wurden an Arbeitnehmer in den handwerklichen Unternehmen im Jahre 1994 insgesamt 4 979 Mill. DM gezahlt. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahresbruttoeinkommen von 27 604 DM. Die Höhe wird natürlich beeinflusst u.a. durch die Lehrlingsentgelte, aber auch durch die an Aushilfskräfte (z.B. sozialversicherungsfreie Beschäftigte oder Beschäftigte, deren Lohnsteuer pauschaliert erhoben wird) gezahlten Bruttoentgelte. Das Jahresbruttoeinkommen bei den Angestellten liegt um 11,3 Prozent höher als bei den Arbeitern. Das höchste Einkommen erzielten die Arbeitnehmer im Bau- und Aus-

baugewerbe, das niedrigste im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe.

Umsatz und Absatzrichtung

Im Jahre 1994 haben die selbständigen Handwerksunternehmen insgesamt 22,6 Mrd. DM umgesetzt. Als Umsatz war der Gesamtbetrag der in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen an Dritte, aber ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer zu melden. Dazu zählten auch u.a. die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Verkaufsgesellschaften, an denen die Firma beteiligt war ebenso wie die in Rechnung gestellten Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie der Energieverbrauch und die private Nutzung von firmeneigenen Sachen mit ihrem buchhalterischen Wert.

Der im Jahre 1994 erzielte Umsatz übertraf die Umsatzgröße aus dem Jahre 1991 um etwa das Dreifache. Die Umsatzproduktivität stieg gegenüber 1991 um mehr als ein Drittel auf 113 379 DM (Umsatz je Beschäftigten).

Vom Gesamtumsatz entfallen 81,8 Prozent auf Handwerksumsatz, 16,7 Prozent auf Handelsumsatz und 1,5 Prozent auf übrigen Umsatz. Es sind im wesentlichen zwei Gewerbegruppen, die die Umsatzgröße 1994 bestimmen. Den bedeutendsten Umsatz erzielten die Unternehmen des Elektro- und Metallgewerbes. Ihr Anteil am Gesamtumsatz 1994 betrug 46,2 Prozent und wird maßgeblich beeinflusst durch die in dieser Gruppe enthaltenen Handelsleistungen der Kfz-Handwerker. Der Anteil Handelsumsatz am Gesamtumsatz belief sich auf 31,1 Prozent und ist von allen sie-

ben Gewerbegruppen der höchste. Anders dagegen in der umsatzmäßig zweitgrößten Gewerbegruppe mit 35,6 Prozent Anteil am Gesamtumsatz, dem Bau- und Ausbaugewerbe. Hier wurde bis auf 2,5 Prozent fast ausschließlich Handwerksumsatz getätigt. Die umsatzschwächste Gewerbegruppe ist das Bekleidungs-, Textil- und Ledergerbe mit einem Umsatzanteil von insgesamt einem Prozent. Der Umsatz je Beschäftigten liegt hier hinter dem Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe an zweitniedrigster Stelle.

Tabelle 7: Umsatz, Umsatzarten und Umsatzproduktivität nach Gewerbegruppen 1994

Gewerbegruppen	insgesamt	Davon			Umsatz je Beschäftigten DM
		Handwerks- umsatz	Handels- umsatz	übriger Umsatz	
	1000 DM				DM
Insgesamt	22 609 953	18 494 207	3 773 741	342 005	113 379
davon					
Bau- und Ausbaugewerbe	8 056 965	7 856 424	121 994	78 547	109 223
Elektro- und Metallgewerbe	10 452 457	7 002 027	3 250 380	200 049	145 040
Holzgewerbe	1 282 121	1 172 897	100 471	8 753	108 498
Bekleidungs-, Textil- und Ledergerbe	228 218	168 599	56 450	3 168	77 205
Nahrungsmittelgewerbe	1 389 713	1 234 765	125 660	29 288	91 882
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	828 917	754 719	56 187	18 011	42 376
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	371 562	304 775	62 599	4 188	89 988

80,9 Prozent des Gesamtumsatzes entfielen auf Abnehmer in privaten Haushalten und der gewerblichen Wirtschaft, 18,8 Prozent waren öffentliche Auftraggeber. Ein unbedeutender Umsatzanteil ging außerhalb Deutschlands. Das Umsatzverhalten der einzelnen Gewerbegruppen ist unterschiedlich. Während das Elektro- und Metallhandwerk, das Holzgewerbe und auch die Unternehmen der Gewerbegruppe Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe ihre Lieferungen und Leistungen überwiegend an private Haushalte sowie an wirtschaftliche Unternehmen absetzte, konzentrierten die Konsumgüterhandwerke wie das Nahrungsmittelgewerbe oder das Bekleidungs-, Textil- und Ledergerbe den Absatz auf private Haushalte. Das Bau- und Ausbaugewerbe sowie das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe haben neben o.g. Abnehmern noch in größerem Umfang öffentliche Auftraggeber (jeweils über 28 Prozent).

Schlußbemerkungen

Das Handwerk hat mit seinen 20 295 selbständigen Handwerksunternehmen und handwerklichen Nebenbetrieben eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung. Nicht nur, daß das Handwerk Erzeugnisse herstellt und Waren an die Industrie und den Handel liefert; es erbringt in erheblichem Umfang Bau- und Ausbauleistungen sowie Reparatur- und andere handwerkliche Dienstleistungen.

Sein Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) betrug im Jahre 1994 insgesamt 23,6 Mrd. DM. Zu seinen Kundenkreisen zählen in Thüringen überwiegend Privatpersonen und private Haushalte (42,9 v.H.) sodann die gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, Freie Berufe (38,0 v.H.) und letztlich Bund, Länder, Gemeinden und andere öffentliche Auftraggeber (18,8 v.H.). Unbedeutend ist die Exportquote. Besonderes Gewicht erhält das Handwerk auch dadurch, daß es in Thüringen für jeden fünften sozialversicherungs-

pflichtigen Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz bietet. Darüber hinaus stellt es mit 19 587 Lehrlingen den größten Teil der gewerblich Auszubildenden.

96,8 Prozent aller befragten Betriebe waren **selbständige Handwerksunternehmen**. In diesen Unternehmen arbeiteten mit 199 420 Beschäftigten (einschließlich der Inhaber) 96,5 Prozent aller Beschäftigten des Handwerks. Damit lag hier die durchschnittliche Betriebsgröße bei 10 Beschäftigten je Unternehmen. Die selbständigen Handwerksunternehmen erwirtschafteten bei einem Durchschnittsumsatz je Beschäftigten von 113 379 DM einen Gesamtumsatz von 22,6 Mrd. DM.

Eine Betrachtung der Unternehmen nach ihrer **wirtschaftlichen Tätigkeit** zeigt, daß das Baugewerbe, das verarbeitende Gewerbe sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern in Thüringen dominieren. Ihr Anteil am Gesamt betrug hinsichtlich der Anzahl der Betriebe 90,5 Prozent, der Beschäftigten 91,5 Prozent und des Umsatzes 97,4 Prozent. Der Umsatz je Beschäftigten liegt bei 120 687 DM und damit um 6,4

Prozent über dem Durchschnitt der Handwerksunternehmen insgesamt.

Außer den selbständigen Handwerksunternehmen wurden zum Stichtag 31.03.1994 644 **handwerkliche Nebenbetriebe** von Unternehmen außerhalb des Handwerks registriert, die schon 1994 wirtschaftlich aktiv waren. Sie beschäftigten zum 30.09.1994 insgesamt 7 255 Personen, darunter 6 916 Arbeitnehmer. Die Betriebsgröße lag bei 11 tätigen Personen je Unternehmen. Der Gesamtumsatz 1994 betrug in diesen Unternehmensteilen 983,9 Millionen DM, was einer Umsatzproduktivität von 135 616 DM je Beschäftigten entsprach. Rund die Hälfte der Beschäftigten war im Kfz-Mechaniker-Handwerk tätig (49,4 Prozent) und hier wiederum überwiegend in handwerklichen Nebenbetrieben von Handelsunternehmen (meist Autohäuser). Auch Umsatzmäßig dominierte dieser Gewerbezweig mit 52,7 Prozent Anteil am Gesamtumsatz aller handwerklichen Nebenbetriebe.

Weitergehende Analysen insbesondere auch zu Ergebnissen in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen werden in folgenden Aufsätzen angestellt.

Tabelle 8: Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Handwerks- unternehmen	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz 1994	
		insgesamt	darunter Arbeitnehmer	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl			1 000 DM	DM
Insgesamt	19 651	199 420	180 381	10	22 609 953	113 379
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	5 446	41 674	36 081	8	4 002 056	96 032
Baugewerbe	8 881	118 828	110 791	13	13 099 985	110 243
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3 464	21 996	18 482	6	4 923 107	223 818